

Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

Arbeitskreis Kommunale Gartendenkmalpflege

Doris Fath, Wolfgang Gaida, Leitung des Arbeitskreises

Arbeitsbericht: **Mai 2014 bis April 2015**

Im Berichtszeitraum tagte der Arbeitskreis auf Einladung des Grünflächenamtes am 29.9.2014 in Wiesbaden und am 27.4.2015 auf Einladung der Stadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, in Dresden.

In den zwei Sitzungen beschäftigte sich der Arbeitskreis schwerpunktmäßig mit der weiteren Qualifizierung der Projektskizze für das Forschungsvorhaben zur Aufarbeitung der Park-, Garten- und Freianlagen der 1950er und 1960er Jahre.

Die Projektskizze „Nachhaltig gut-Das Stadtgrün der Nachkriegsmoderne – Qualitäten öffentlicher Grünanlagen der 1950/60er Jahre – erkennen und kommunizieren“ wurde im Oktober 2014 mit den Kooperationspartnern Frau Dr. Butenschön (TU Berlin) und Herrn Dr. Bredenbeck (BHU), sowie mit Frau Dr. Kellner (GALK-AK), Herrn Grunert (GALK-AK) und Herrn Gaida (GALK-AK) in Abstimmung mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) förderungskonform weiter qualifiziert. In Abstimmung mit allen Beteiligten wurde im Frühjahr 2015 die entsprechende Kostenschätzung erarbeitet.

Forschungsgegenstände dieses Projektes sind die in den 1950er- und 1960er-Jahren geplanten und ausgeführten öffentlichen Park- und Grünanlagen – eingeschlossen im begründeten Fall auch Anlagen, die im besagten Zeitraum geplant, jedoch erst später (bis Anfang der 1970er-Jahre) fertiggestellt wurden. Viele dieser Objekte sind in ihrer Formensprache und Materialverwendung bedeutende Zeugnisse des gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbruchs der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit. Daher sind sie, abgesehen von ihrer lokalen und regionalen Bedeutung, in ihrer Gesamtheit als national bedeutendes Kulturerbe und Naturgut einzustufen. Dennoch gehen kontinuierlich Anlagen aufgrund von Umwelteinflüssen verloren, qualitätsvolle Kulturzeugen dieser Epoche werden aus Unkenntnis über ihren Wert verändert oder beseitigt. Die Erhaltung dieses gartenkulturellen Erbes erscheint aber nicht nur aus denkmalpflegerischer Sicht notwendig, sondern auch, weil zu erwarten ist, dass die Anlagen jener Zeit wertvolle Anregungen für die Zukunft der Städte liefern: So könnte z.B. die damalige kleinteilige, am Hausgarten orientierte Gestaltung Vorbildfunktion erhalten, wenn aufgrund des demographischen Wandels eine alternde, weniger mobile Stadtbevölkerung auf quartiersnahe Freiflächen angewiesen ist. Auch ist anzunehmen, dass die bewusst artenreich gestalteten Pflanzungen eine flexiblere Antwort auf den Klimawandel geben als die aktuellen artenärmeren Pflanzungen öffentlicher Grünanlagen.

Das Projekt soll durch Wertevermittlung auf die Erhaltung des gartenkulturellen Erbes der 1950er- und 1960er-Jahre hinwirken. Geplant sind daher Erfassung, Analyse und Bewertung, Dokumentation und Vermittlung sowie Sensibilisierung. Das Forschungsvorhaben geht von einem umfassenden Ansatz aus, in dem Wissensgenerierung und Wissenskommunikation gleichwertige Aspekte darstellen.

Als Ausgangspunkt soll eine Auswahl national bedeutender Grünanlagen dienen, an der sich Fragen wie zum Beispiel nach Qualitätskriterien, nach der Bedeutung als Natur- und Kulturgut, nach Schutz- und Renovierungsmaßnahmen sowie Inwertsetzungspotenzialen exemplarisch darstellen lassen. Aus der modellhaften Eingrenzung in der Analyse dieser Anlagen entstehen Instrumente, mit denen die Schutzwürdigkeit von Anlagen, die bisher nicht unter Denkmalschutz stehen, erkannt und qualifiziert werden kann. Der Wissenstransfer auf weitere Objekte gehört zum Ziel unbedingt dazu. Die aus der Betrachtung ausgewählter Anlagen entwickelte Handreichung wird auf allen Zuständigkeits- und Qualitätsebenen nützlich und wirksam sein. Dabei dürfte es sich von Vorteil erweisen, dass sowohl bürgerschaftliches Engagement als auch akademische Forschung beteiligt sind und zusammenwirken.

Im ersten Schritt sollen ein Überblick über die kommunalen bzw. öffentlich zugänglichen Grünanlagen der Nachkriegsmoderne in den Groß- und Mittelstädten Deutschlands gewonnen und ihre typischen Gestaltungsmerkmale erfasst werden. Neben bekannten, herausragenden Anlagen sollen dabei zur Sicherung einer breiten Erkenntnisgrundlage alle Arten von Grünanlagen erfasst werden, die in der Verantwortung der Kommunen entstanden sind, d.h. von den entsprechenden Ämtern selbst geplant oder in Auftrag gegeben wurden. Folgende Objektgattungen kommen daher in Betracht:

- *Stadtparks, Stadtteilparks, Grünzüge*
- *begrünte Stadtplätze, Fußgängerzonen*
- *Spiel- und Sportplätze, Freibäder*
- *Grüngestaltungen, die Gebäuden zugeordnet sind, z.B. Verwaltungs- und Kulturbauten*

Die erkannten Qualitäten sollen anschließend in der Fachwelt kommuniziert werden, um vor allem den kommunalen Grünfachverwaltungen und Eigenbetrieben als Verantwortlichen bzw. Eigentümern der Flächen, den Wert der Anlagen ins Bewusstsein zu rufen, eine Hilfe zur Erkennung von Gartenkunstwerken der Nachkriegsmoderne an die Hand zu geben und Wissen für einen qualifizierten Umgang mit den Anlagen dieser Zeit zu vermitteln.

Die erkannten Qualitäten sollen der interessierten, möglichst breiten Öffentlichkeit kommuniziert werden, um bei den Nutzerinnen und Nutzern von kommunalen Grünanlagen der Nachkriegsmoderne ein Bewusstsein für einen pfleglichen Umgang mit den Anlagen zu entwickeln und der Politik, die Entscheidungen über Erhalt oder Veränderung und die Zuweisung von finanziellen Ressourcen fällt, Fachvorgaben verständlich und transparent zu machen. Das grundsätzliche Interesse der Öffentlichkeit an Garten-Themen soll auf neue Themenbereiche ausgeweitet werden.

Da es sich um ein Projekt mit Kooperationspartnern (GALK-AK, TU-Berlin und BHU) handelt, sind folgende Arbeitspakete der drei Projektpartner zur Erreichung der Ziele notwendig und geplant (die Pakete überlappen sich teilweise inhaltlich und zeitlich):

Arbeitspaket TU Berlin

- *Gemeinsam mit GALK-AK und BHU Entwicklung eines Erhebungsbogens für eine bundesweite Erhebung auf der Basis vorliegender Inventarisierungsbeispiele von GALK-AK, TU Berlin und BHU*

- *Gemeinsam mit GALK-AK und BHU Auswahl und Bewertung von Modellanlagen zur Kriterienfestsetzung als Basis der Erfassung*
- *Mitwirkung bei der Recherche durch Abfrage und Zusammenstellung vorhandener Erfassungsmaterialien (z.B. bei einschlägigen Lehrstühlen von Hochschulen etc.)*
- *Sammeln und Verarbeiten aller eingehenden Erfassungsunterlagen*
- *Fachliche Analyse und Redaktion der Unterlagen (Auswertung in Steckbriefen und Karten; z.B. KulturLandschaftsElementeKataster KLEKs)*
- *Mitwirkung bei der Erarbeitung der Abschlussbroschüre*

Arbeitspaket BHU

- *Gemeinsam mit GALK-AK und TU Berlin Entwicklung eines Erfassungsbogens für eine bundesweite Erhebung auf der Basis vorliegender Inventarisierungsbeispiele von GALK-AK, TU Berlin und BHU*
- *Gemeinsam mit GALK-AK und TU Berlin Auswahl und Bewertung von Modellanlagen zur Kriterienfestsetzung als Basis der Erfassung*
- *Anleitung bzw. Schulung für mitwirkende Ehrenamtliche (4 Veranstaltungen, öffentlich), Betreuung der Ehrenamtlichen*
- *Mitwirkung bei der Recherche durch Abfrage und Zusammenstellung vorhandener Erfassungsmaterialien (Zusammenarbeit mit VdL/Vereinigung der Landesdenkmalpfleger u.a.)*
- *Mitwirkung bei der fachlichen Analyse und Redaktion der Unterlagen*
- *Redaktion der Materialien für die online-Darstellung und Einspeisung (KLEKs oder Grünflächenportal des BHU)*
- *Mitwirkung bei der Erarbeitung der Abschlussbroschüre*

Arbeitspaket GALK-AK

- *Gemeinsam mit BHU und TU Berlin Entwicklung eines Erfassungsbogens für eine bundesweite Erhebung auf der Basis vorliegender Inventarisierungsbeispiele von GALK-AK, TU Berlin und BHU*
- *Literatur- und Archivrecherche – unterstützt durch die Zuarbeit der Projektpartner TU Berlin und BHU*
- *Öffentliche Auftaktveranstaltung des Projektes; Fachvorträge und Information der GALK-Mitgliedsstädte und einer interessierten Fachöffentlichkeit, Schulungsangebote und Projekterläuterung*
- *Umfrage bei Grünverwaltungen (u.a. GALK-Mitgliedsstädte) und fachnahen Institutionen zur Ermittlung des kommunalen Freiflächenbestandes aus der Zeit*
- *Mitwirkung bei der fachlichem Analyse und Redaktion der Unterlagen (Auswertung in Steckbriefen und Karten)*
- *Erarbeitung der Publikation (Leitfaden/Broschüre) zum Erkennen und Beurteilen von öffentlichen Grünanlagen der 1950er-/1960er-Jahre*

Die Projektlaufzeit ist auf 18 Monate berechnet.

Das Gesamtkostenvolumen beträgt incl. Eigenleistungen aller Kooperationspartner rd. 160.000 Euro.

Aktenzeichen DBU Az: 32423				
Projekttitle: Nachhaltig gut-Das Stadtgrün der Nachkriegsmoderne-				
Projektlaufzeit: 18 Monate				
Übersicht Kostenpläne bei Kooperationsprojekten*				
Für jeden Projektpartner (Bewilligungsempfänger und Kooperationspartner) gilt ein separater Finanz- und Kostenplan.				
Kostenart	Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU)	TU Berlin, Fachgebiet Denkmalpflege-Kostenplan (Förderung auf Ausgabenbasis)	GALK e.V.- Deutsche Gartentamtleiterkonferenz; AK "Kom. Gartendenkmalpflege"	Gesamtbudget
Bruttoarbeitsentgelte / Personalkosten	27.000 €	60.768 €	- €	87.768 €
<i>Gemeinkostensatz</i>	<i>55,00%</i>	<i>0,00%</i>	<i>0,00%</i>	
Gemeinkosten	14.850 €		- €	14.850 €
<i>ggf. sonstige Arbeitsleistungen</i>	15.000 €		9.000 €	24.000 €
Sachkosten		27.500 €	- €	27.500 €
Fremdleistungen	- €	- €	- €	- €
Reisekosten	1.600 €	1.600 €	1.800 €	5.000 €
Gesamtkosten	58.450 €	89.868 €	10.800 €	159.118 €
Förderanteil	28.384 €	89.868 €	1.800 €	120.052 €
Eigenanteil	30.066 €		9.000 €	39.066 €
<i>Förderquote</i>	<i>48,56%</i>	<i>100,00%</i>	<i>16,67%</i>	
Übersicht Finanzierungspläne bei Kooperationsprojekten				
Finanzierungsart	Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU)	TU Berlin, Fachgebiet Denkmalpflege-Kostenplan (Förderung auf Ausgabenbasis)	GALK e.V.- Deutsche Gartentamtleiterkonferenz; AK "Kom. Gartendenkmalpflege"	Gesamtbudget
DBU-Förderanteil / Zuschuss	28.384 €	89.868 €	1.800 €	120.052 €
Eigenfinanzierung (Eigenanteil)	30.066 €	- €	9.000 €	39.066 €
ggf. Finanzierung durch Dritte	- €	- €	- €	- €
Gesamtkosten	58.450 €	89.868 €	10.800 €	159.118 €

Der Eigenanteil des GALK-AK (9.000 €) wird in Form von geleisteten Stundennachweisen (à 30 €/Std.) durch die einzelnen AK-Mitglieder aufgebracht.

Bei der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist im Jahr 2015 ein entsprechender Förderungsantrag gestellt worden. Der Förderungsantrag befindet sich zur Zeit bei der DBU in der Prüfung. Der GALK-AK erwartet in den nächsten Wochen eine positive Entscheidung.

Weiterhin beschäftigte sich der Arbeitskreis mit folgenden Themen:

Unter der Rubrik „Weißer Fleck“ wurden im GALK-AK neben aktuellen Themen zur Nutzung von gartenhistorischen Anlagen auch Planungen, Master- oder Bachelorarbeiten und Ergebnisse von Recherchearbeiten zu historischen Garten- und Parkanlagen vorgestellt. So hat u.a. Frau Linda Großkopf, Landschaftsarchitektin Dresden, in der Sitzung in Dresden über ihr Dissertationsthema „Fußgängerbereiche in der DDR“ referiert.

Durch Kontakte zu weiteren Gartenämtern beabsichtigt der GALK-AK seine Mitgliederanzahl in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.